

1.000 Mrd. € (**1 Billion €**) ist laut EU-Kommission der Schaden für die EU-Mitgliedsstaaten durch Steuertrickserei. Tobias Hauschild, Steuerexperte von Oxfam Deutschland sagte über die Ergebnisse einer Studie:

*"Konzerne drücken sich in vielen Ländern darum, ihren gerechten Anteil zur Finanzierung des Gemeinwesens zu leisten. Dieses Geld fehlt, um in öffentliche Bildung, Gesundheitsversorgung und soziale Sicherung zu investieren, die nachweislich dazu beitragen, soziale Ungleichheit in der Gesellschaft zu verringern. Die Konzerne machen somit Profite auf Kosten des Allgemeinwohls"*

Mithilfe dieser Steuer-Rechtskonstruktion innerhalb der ausländischen (evtl. heimlichen Tochter) Firmen, können globale Unternehmen damit Milliarden an Steuern sparen. Sie erlauben einem Konzern, Patente, Lizenzen, Markenrechte oder andere immaterielle Güter in eine Tochterfirma zu übertragen, die sie dann anderen Konzernteilen gegen Gebühr zur Verfügung stellt. Somit wird sich Arm gerechnet um fast keine Steuern in der EU und Deutschland zu zahlen.

Mehrere Vorschläge der EU-Kommission hängen im **Rat** der EU-Finanzminister fest.

Multinationale Unternehmen wie Amazon, Google & Co. (auch deutsche Multi-Konzerne wie VW, Daimler) sollten verpflichtet werden, den Behörden die Daten zu Umsatz, Gewinn und Steuerzahlungen aufgeschlüsselt nach Ländern vorzulegen. Das soll den Finanzämtern ermöglichen, Firmen dort zu besteuern, wo der Gewinn erwirtschaftet wird. Somit wäre auch der tatsächlich gezahlte Steuersatz ermittelbar.

Olaf Scholz als Finanzminister will die Unternehmer-Steuern auf Ebene der OECD regeln.

Somit wird es in der Globalisierung mit den Unternehmer-Steuern sicherlich nicht klappen, um das in der EU auch die Besteuerung der Multi-Konzerne stattfindet.